**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 12 (1936)

Heft: 9

Rubrik: Die elfte Seite

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Es geschieht ein Wunder.



Der Nasenring als Lebensretter geschehen bei Ngaga-Ngaga am oberen Kongo.

Rendez-vous. «Oh, da bist du ja schon, Ferdinand!» «Ferdinand? Wieso Ferdinand?» «Verzeih! Ich dachte, heute wäre Mittwoch.»

Der Protz. «Wenn ich irgendwo übernachte, lege ich mir immer meine Geldtasche unters Kopfkissen.» «Wissen Sie, so hoch könnte ich mit dem Kopf nicht liegen.»



Der Frühling naht mit Braus' -– Holzknöpfe schlagen aus.

Zeichnung von Brandi

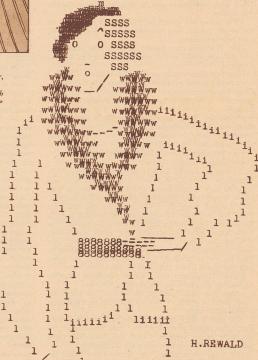


Der Ehemann, der fleißig die Rennen besucht, ruft nachts im Traum: «Erna, Ernal» Von sei-ner Frau zur Rede gestellt, meint er: «Aber Liebste, das ist ein Pferd, das beim letztenmal ge-wonnen hat.» Am nächsten Abend wartet die Ehefrau mit einem Brief in der Hand.

der Hand.
«Na, Liebste», meint er, «was hast du denn da?»
«Das Pferd hat geschrieben!»

«Als das Ruderboot kenterte», fragte die Mutter, «schlang er also seine Arme um dich?» «Nein, umgekehrt, Mutter», antwortete die Tochter, «erst schlang er die Arme um mich, und dann erst kenterte das Boot!»

Verfehlte Drohung. «Bub, du bringst mich zur Verzweiflung mit deiner Fra-gerei. Weißt du, daß eine Katze einmal vor Neugierde gestorben ist?» — «So, was wollte sie wis-sen, Papa?»



Photos sind teuer. Eine tüchtige Stenotypistin macht sich ihre Bilder selbst – fünf Durchschläge natürlich. Für jeden Verehrer einen.